

Nürnberg.

SPD

DER SPRINGENDE PUNKT



MONATLICHE ZEITUNG DER SPD NÜRNBERG / AUSGABE 10/2024



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Wahlergebnisse in Sachsen, Thüringen und Brandenburg haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie stark die Demokratie in unserem Land unter Druck steht. Rechtsextreme Kräfte gewinnen zunehmend an Boden und versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten. Zugleich erschütterte uns der Vorfall in Solingen, bei dem ein islamistischer Angriff das friedliche Zusammenleben in unserer Gesellschaft bedrohte. Solche Ereignisse zeigen auf schmerzhafteste Weise, dass es viel zu tun gibt, um unser demokratisches Fundament zu schützen.

Doch gerade in Zeiten wie diesen dürfen wir nicht den Mut verlieren. Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen weiter für ein solidarisches, gerechtes und weltoffenes Deutschland. Und: Wir setzen uns für Fakten und sachliche Diskussion ein, statt rechten Populismus. So wie beim ersten Parteiforum Ende September!

Unsere Geschichte zeigt: Demokratische Errungenschaften kommen nicht von selbst – sie müssen erarbeitet, verteidigt und weiterentwickelt werden.

Mit unserer Entschlossenheit und dem Vertrauen in die Kraft der Solidarität werden wir diesen Herausforderungen begegnen. Denn Aufgeben ist für uns keine Option!

Mit solidarischen Grüßen
Euer Nasser



DEMOKRATIE IM ANGESICHT DES TERRORS

Erfolgreicher Auftakt des ersten öffentlichen Parteiforums der SPD Nürnberg

Fotos: R. Löster

Am 26. September haben wir gemeinsam ein starkes Zeichen gesetzt! Unser erstes öffentliches Parteiforum war ein voller Erfolg, und ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands der SPD Nürnberg bei allen bedanken, die diesen Abend möglich gemacht haben! Der Glasbau im Künstlerhaus war mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter vielen Nicht-Parteimitgliedern, bis auf den letzten Platz gefüllt. Das zeigt uns einmal mehr: Die Themen, die uns als Partei beschäftigen, bewegen auch die breite Öffentlichkeit.

Unter dem Titel „Demokratie im Angesicht des Terrors“ haben wir mit einem hochkarätig besetzten Podium darüber diskutiert, wie unsere Gesellschaft mit dem Thema Islamismus umgehen kann, ohne in Pauschalurteilungen oder Generalverdächtigungen zu verfallen. Ihr wisst genauso gut wie ich: Andere politische Kräfte nutzen islamistische Anschläge, um Misstrauen und Ablehnung gegenüber ganzen Bevölkerungsgruppen zu schüren. Genau diesen

populistischen Stimmen wollten wir mit unserer Diskussion etwas entgegensetzen – und das ist uns gelungen!

Moderiert von unserem Vorsitzenden Dr. Nasser Ahmed, setzten sich unter anderem Michael Husarek (Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten), Yasar Gül von der Begegnungstube Medina e.V., der Politikwissenschaftler Nabil Hourani, Florian Endres (Leiter der Beratungsstelle Radikalisierung beim BAMF) und unsere Genossin Yasemin Yilmaz (Stadträtin und Soziologin) intensiv mit der Frage auseinander, wie wir als demokratische Gesellschaft Radikalisierung verhindern und auf Extremismus reagieren können.

Differenzierte Diskussion statt einfacher Antworten

Wir haben uns an diesem Abend ganz bewusst gegen einfache Antworten und pauschale Vorurteile gestellt. Als SPD stehen wir für eine Politik, die sich den Herausforderungen unserer Zeit mit Fakten und >>

Lösungen stellt, nicht mit plakativen Schuldzuweisungen. Genau das war auch der Kern unserer Diskussion: Der Umgang mit Islamismus erfordert Sachlichkeit, Präventionsarbeit und die Stärkung demokratischer Strukturen. Wir dürfen uns nicht in Sündenbock-Debatten verstricken, sondern müssen konkrete Maßnahmen ergreifen, um junge Menschen vor Radikalisierung zu bewahren.

Es wurde deutlich, dass wir als Gesellschaft vor allem in den Bereichen Medienkompetenz, Bildung, Integration und Prävention ansetzen müssen. Wir müssen den Menschen die Werkzeuge in die Hand geben, sich gegen extremistische Einflüsse zu wappnen – und das funktioniert nur, wenn wir frühzeitig agieren und die Zivilgesellschaft stärken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, dass wir die Betroffenen aktiv in die Mitte unserer Gesellschaft einbinden. Integration und Aufklärung sind unsere stärksten Waffen gegen Extremismus.

Die Linie verläuft zwischen Demokraten und Demokratiefeinden

Was mich besonders gefreut hat, war der große Zuspruch aus der Bevölkerung. Es waren viele Menschen im Publikum, die zum ersten Mal mit der SPD in Kontakt kamen, und sie alle haben sich aktiv an der Diskussion beteiligt. Das zeigt uns, dass unser Ansatz, als Mitmachpartei zu agieren, funktioniert. Wir haben ein klares Signal gesetzt: Die trennende Linie verläuft nicht zwischen „Migranten und Deutschen“ oder „Muslimen und Christen“. Die einzig entscheidende Linie verläuft zwischen Demokraten und Demokratiefeinden. Als SPD müssen und werden wir weiter dafür sorgen, dass diese klare Botschaft in die Gesellschaft getragen wird.

Parteiforum als neues Format der Mitmachpartei

Das öffentliche Parteiforum ist Teil unserer Parteireform und ein klares Bekenntnis dazu, dass wir als SPD Nürnberg offen für alle sind – nicht nur für Parteimitglieder, sondern für alle, die an den großen gesellschaftlichen Fragen interessiert sind. Mit diesem neuen Format bieten wir regelmäßig öffentliche Plattformen, um mit der gesamten Stadtgesellschaft zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Resonanz auf die erste Veranstaltung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es war nicht nur ein erfolgreicher Auftakt, sondern auch ein wichtiger Schritt auf unserem Reformweg. Wir können stolz auf das sein, was wir gemeinsam erreicht haben, und ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Termine, die wir ebenfalls öffentlich und für alle zugänglich gestalten werden.



Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen

Nach dem gelungenen Start des Parteiforums stehen bereits die nächsten Termine fest, und ich möchte euch herzlich einladen, wieder zahlreich teilzunehmen:

- **16. Oktober:** Lesung mit Franziska Schutzbach um 19 Uhr im Willy-Pröll-Saal (Künstlerhaus). Ein spannendes Abend zum Thema Geschlechtergerechtigkeit erwartet uns.
- **21. Oktober:** Parteiforum „Klamme Kassen – Große Herausforderungen“ mit unserem Kämmerer Thorsten Brehm. Auch hier wird es um ein brandaktuelles Thema gehen: Wie gestaltet sich der Stadthaushalt in Zeiten leerer Kassen?

Ihr seht also, wir bleiben aktiv und bieten weiterhin die Möglichkeit, nicht nur zuzuhören, sondern auch mitzudiskutieren. Eure Teilnahme und euer Engagement sind dabei entscheidend, um die SPD Nürnberg noch stärker zu machen.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Lasst uns weiterhin die Partei sein, die den Dialog sucht und dabei die Herausforderungen unserer Zeit differenziert und konstruktiv angeht. Unsere Veranstaltungen zeigen: Wenn wir gemeinsam diskutieren und handeln, können wir viel erreichen. Der erfolgreiche Auftakt des öffentlichen Parteiforums war nur der Anfang – packen wir es weiter an!

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Nasser Ahmed

Redaktion: Nasser Ahmed,
Vanessa Kurowski, Oguz Akman

Grafische Gestaltung: Michael Graf

Redaktionsanschrift:

SPD Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

E-Mail: dsp@spd-nuernberg.de

Tel: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Gedruckt auf zertifiziertem Papier mit Ökofarbe.





SPD NÜRNBERG WÄHLT KANDIDATEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2025

In einem bedeutenden Schritt für die bevorstehenden Bundestagswahlen 2025 hat die SPD Nürnberg ihre Kandidaten gewählt. An zwei Abenden trafen sich die Delegierten der Bundeswahlkreis-Konferenzen Nürnberg-Nord sowie Nürnberg-Süd und Schwabach, um über die Kandidaturen abzustimmen.

Für den Wahlkreis Nürnberg-Nord trat unsere amtierende Bundestagskandidatin Gabriela Heinrich als alleinige Kandidatin an. Mit überzeugenden Argumenten konnte sie die Delegierten von ihrem Engagement und ihrer Fähigkeit, die Interessen der

Nürnberger Bürger in Berlin zu vertreten, überzeugen. Mit einem beeindruckenden Ergebnis von 52 von 56 gültigen Stimmen wurde Gabriela als Kandidatin für den Nürnberger Norden gewählt.

Im Wahlkreis Nürnberg-Süd und Schwabach war die Situation etwas spannender, da die Delegierten zwischen zwei Kandidierenden wählen mussten. Cornelia Spachholz und Thomas Grämmer stellten sich zur Wahl und beeindruckten die Anwesenden mit leidenschaftlichen Reden. Am Ende konnte sich Thomas Grämmer aus Schwabach durchsetzen und gewann mit 56 zu 5

Stimmen. Damit wird er, wie schon bei der Bundestagswahl 2021, Seite an Seite mit Gabriela Heinrich um ein Bundestagsmandat kämpfen.

Wir gratulieren beiden Kandidaten zu ihrer Nominierung! Der kommende Wahlkampf wird angesichts der aktuellen politischen Lage in Deutschland und weltweit sicherlich herausfordernd, aber wir sind überzeugt, dass ihr beiden diese Aufgabe großartig meistern werdet. Die Partei steht fest hinter euch! Gemeinsam werden wir alles geben, um unsere Ziele zu erreichen! Glück auf!

5 JAHRE ROTE GALERIE



Fotos: R. Löster

KARL-BRÖGER-MEDAILLE FÜR DIE MEDIENWERKSTATT FRANKEN

Großes Fest anlässlich der zehnten Verleihung



Große Freude bei der Medienwerkstatt. Zu sehen (v.l.n.r.): Annette Link, Judith Dauwalter, Winfried Schuhmann, Michael Ziegler, Lilo Seibel-Emmerling, Günther Wittmann, Medaillenkünstler Alfred Emmerling und Michael Aue. Fotografin: Kristina Jalowa

von MICHAEL ZIEGLER

Im übervollen Karl-Bröger-Zentrum kamen zahlreiche Gäste zusammen. Unser Altbürgermeister Uli Maly stand als Laudator zur Verfügung und stellte den wichtigen Beitrag der Medienwerkstatt Franken in den Mittelpunkt. Ein Grußwort kam von Nasser Ahmed und die letztjährige Medaillen-Preisträgerin Renate Schmidt meinte zur Preisträgerin:

„Was wäre der Sonntag Abend ohne die Medienwerkstatt? Zuerst der Tatort -nicht immer-und dann ein bisschen Miosga-auch nicht immer-und dann die Medienwerkstatt-immer.“

Warum Medienwerkstatt immer? Weil sie mit ihren Reportagen und Dokumentationen eine andere Sicht auf unsere Region ermöglicht, die in der sonstigen Berichterstattung meist untergeht. Aus Zabo ein dreifaches Hoch auf die aus Franken nicht weg zu denkende Medienwerkstatt.“

Alfred Emmerling hatte wie immer die Medaille geschaffen und dessen 95sten Geburtstag feierten wir natürlich gleich mit. Die Medaillenübergabe durch den Vorsitzenden der Karl-Bröger-Gesellschaft, Michael Ziegler, sorgte für viele glückliche Gesichter und viel Begeisterung bei den Aktiven und Fans der Medienwerkstatt. Judith Dauwalter hielt eine eindrückliche Rede und wies auch auf die Probleme der Medienschaffenden hin:

„Seit 40 Jahren haben wir uns dem Lokaljournalismus verschrieben. Erzählen die Geschichten, die vor unserer Haustür passieren und schauen nicht weg: Was passiert mit dem Leerstand in Nürnberg? Wie geht es mit dem Frankenschnellweg weiter? Wir zeigen, wie sich große gesellschaftliche Entwicklungen in unserer Stadt auswirken, indem wir mit Frauen, die von Altersarmut betroffen sind, ins Gespräch gehen oder mit jungen jüdischen Menschen über Antisemitismus sprechen. Und das alles kostet Geld.“

Der Lokaljournalismus ist seit Jahren in einer prekären Lage, die sich immer weiter verschärft. Studien zeigen, dass an Orten, wo die Pressevielfalt schwindet, der Populismus erstarbt. Wir wissen: Lokaljournalismus ist systemrelevant. Doch da es kaum eine Lobby gibt, werden unsere Anliegen oft vergessen. Wir möchten diesen Preis auch nutzen, um auf die schwierige finanzielle Situation vieler nichtkommerzieller Medieneinrichtungen hinzuweisen, die auf Fördergelder angewiesen sind. Wir möchten es uns leisten können, faire Löhne zu bezahlen. Dass unsere Qualität auch finanziell wertgeschätzt wird, mehr von Bund und Land unterstützt wird und die Fördersummen mit den steigenden Kosten wachsen. Damit der Lokaljournalismus nicht in der strukturellen Selbstausbeutung endet. Gerade diese Einrichtungen stärken die Demokratie, da sie den auf Aufmerksamkeitsmaximierung getrimmten Algorithmen der Sozialen Medien einen wichtigen Gegenpol bieten.“

NEUES AUS DER AGS NÜRNBERG

von ROLAND WEINIGER,
Vorsitzender AGS Nürnberg

Sommerstammtisch der AGS Nürnberg im "Ideal" in Eibach

Für Selbstständige ist die Vernetzung von entscheidender Bedeutung, da sie den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Kontakten sowie Geschäftsanbahnungen und Kooperationen ermöglicht. Mit dem Sommerstammtisch hat die AGS Nürnberg einen Ort für ein solches Netzwerken geschaffen. Über den Besuch der OV-Vorsitzenden Tobias Dietrich und Matthias Ursinus haben wir uns gefreut. Mit einem Fassanstich von zwei Schlägen bewies Roland Weiniger auch ein gastronomisches Können. Der Abend war geprägt von guten Gesprächen und einer freundschaftlichen Atmosphäre, die allen großen Spaß gemacht hat. Der Sommerstammtisch der AGS Nürnberg soll deshalb künftig eine gute Tradition werden und wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder wirtschaftspolitisch Interessierte mit und ohne Parteibuch zu einem Fass Bier zu landen.



Holger Gießhammer

Vorstand der neu gegründeten AGS Mittelfranken mit starker Nürnberger Beteiligung
Am 09. September 2024 fand im Karl-Bröger-Zentrum die Gründungsversammlung der AGS Mittelfranken statt. Auf Bezirksebene sollen insbesondere überregionale Kampagnen und Projekte geplant sowie alle Internet- und Social Media Auftritte aller AGS auf Unterbezirks- und Ortsvereinsbene gebündelt werden. Mit Roland Weiniger an der Spitze als Vorsitzender und Reinhard Wörlein als Schriftführer hat der Unterbezirk Nürnberg seine starke Handschrift im neuen Vorstand der AGS Mittelfranken hinterlassen. Unterstützt werden sie von Beisitzern wie Lutz Egerer (für die AfA Mittelfranken), Tobias Dietrich (für die AfB Mittelfranken), Christoph Ringelmann (für die AsJ Mittelfranken) und Michael Ziegler (für die Karl-Bröger-Gesellschaft). Diese geballte Nürnberger Präsenz im Vorstand zeigt eindrucksvoll, wie engagiert der Unterbezirk Nürnberg wirtschaftspolitische Zukunft mitgestalten will.

Rettet das Bierfest im Burggraben

Das Fränkische Bierfest im Burggraben ist ein Nürnberger Traditionsfest, bei dem sich rund 40 fränkische Brauereien den inzwischen jährlich über 120.000 Besuchern präsentieren. Die Landesgartenschau 2030 soll dem nun ein jähes Ende bereiten. Denn nicht nur im Veranstaltungsjahr, sondern als permanente Installation soll der Burggraben dann dauerhaft naturfreundlich erblühen. In seinem Grußwort zum letztjährigen Jubiläum schrieb OB König noch: "Seit 25 Jahren gibt es diese in Deutschland wohl einzigartige Veranstaltung nun schon. In dieser Zeit hat sie sich längst neben den beiden großen Volksfesten, dem Altstadtfest, der Blauen Nacht, den Klassik Open Airs oder dem Bardentreffen zu einem überaus beliebten Fixpunkt im Nürnberger Veranstaltungskalender etabliert." Umso verwunderlich ist es aus Sicht der AGS, dass er und die CSU dieses erfolgreiche Fest - natürlich möglichst leise - zum Sterben verdammt hat.



Thomas Kolb

Als einzige Partei stemmten wir uns als Nürnberger SPD im Stadtrat gegen die Entscheidung für die Landesgartenschau und haben vor explodierenden Kosten für die eh schon überschuldete Stadt gewarnt. Neben den Kosten entsteht der Stadt nun auch ein immenser Imageschaden und wirtschaftlicher Verlust aus dem dann wegfallenden Bierfest.

Die "Bierstadt Nürnberg" wird übrigens aktiv auf dem Internetauftritt der Stadt Nürnberg beworben - natürlich mit dem Highlight der Leistungsschau der fränkischen Brauereien im Burggraben. Das Bierfest ist ein fester Anlaufpunkt für Bierfreunde nicht nur aus Bayern, sondern aus ganz Deutschland und sorgt dort, als auch in Hotels und Gastronomien für entsprechenden Umsatz. Nicht zuletzt ist das Fest auch eine wichtige Bühne für viele der kleineren Brauereien, um Ihr Bier einem größeren Publikum zu präsentieren.

Die AGS hat mit dem Veranstalter Thomas Landherr gesprochen. Er berichtete, dass schon jetzt immer weitere bürokratische und finanziell aufwendige Auflagen der Stadt Nürnberg, die Durchführung des Brauereifests erschweren und es immer weniger rentabel machen. Um das Bierfest langfristig zu erhalten, müssten verfügbare Flächen sogar eher in Richtung Hallertor erweitert, statt immer mehr eingeschränkt werden. Alternativflächen (wie z.B. die Wöhrder Wiese) seien zwar angeboten worden, aber bieten weder Größe, den Flair noch die notwendige Infra-/Anwohnerstruktur für ein Fest dieser Art. Denkbar wäre es deshalb sogar, es dann eben komplett in eine andere Stadt zu verlegen!

Aus Sicht der AGS darf das so nicht geschehen. Mehr Grünflächen und Hitzeschutz tun in der Stadt dringend Not. Den Burggraben als einen einzigartigen Veranstaltungsort in ein begehbares Biotop zu verwandeln, erscheint uns dazu aber nicht der richtige Weg. Vielmehr gilt es an diesem Ort Wirtschaft und Natur in Einklang zu bringen, statt irgendwelche Prestigeprojekte für Stadt- oder Regierungsoberhäupter durchzusetzen. Wir setzen uns deshalb - gemeinsam mit dem beteiligten Brauereien und Gastrounternehmen - für den Erhalt des Bierfests und den Burggraben als Veranstaltungsort ein.





Danke für Euer Vertrauen! Nach meiner erneuten Aufstellung als Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Nürnberg-Nord freue ich mich auf den Wahlkampf mit Euch zusammen im kommenden Jahr. Und der Wahltag könnte besser werden, als es derzeit scheint.

Eine Krise hat die andere abgelöst: Ein Virus fegte über die Welt, dann brachte Russland den Krieg zurück nach Europa. Viele Menschen sind verunsichert und schauen negativ in die Zukunft. Kein Wunder ist, dass Menschen in einer solchen Situation anfälliger für vermeintlich einfache Lösungen sind. Sie wollen, dass die Angst aufhört. Ihr wisst, wen ich meine: Der Populismus hat in Krisen stets Hochkonjunktur. Und diejenigen treffen auf offene Ohren, die den Untergang an die Wand malen. Die nur immer erklären, alles gehe abwärts.

Angst und Unsicherheit sind der Nährboden für Populisten. Populismus und Unterangstphantasien bringen uns aber nicht aus den Krisen raus. Das schafft nur Zuversicht. Nicht mit dem Blick in die Vergangenheit, sondern mit dem Blick auf die Zukunft. Und vor allem: Mit harter Arbeit an realen Lösungen. Und das ist die gute Nachricht: Wer, wenn nicht wir, steht dafür? Das ist unsere Stärke! Und etwas, was Populisten nie anbieten können. Je mehr Lösungen wir noch bis zur Bundestagswahl erreichen, umso deutlicher wird das werden.

Was viele – wegen des ständigen Ampel-Zoffs – gar nicht mitkriegen, ist: Wir haben in der Ampel gemeinsam einiges auf die Beine gestellt, vieles davon trägt die Handschrift der SPD. Vor lauter Unkenrufen haben das vermutlich nicht alle gehört: Wir hatten letztes Jahr Rekordbeschäftigung in Deutschland! Im letzten Jahr sind die Reallöhne zum ersten Mal seit 2019 wieder gestiegen. Trotz der damals noch sehr hohen Inflation. Und zwar vor allem wegen der steuerfreien Inflationsausgleichsprämie der Arbeitgeber. Letztere hatte Olaf Scholz vorgeschlagen und konzipiert. Die Gewerkschaften haben sie erfolgreich eingefordert. Aktuell steigen die Reallöhne sogar sehr deutlich – auch weil wir die Inflation in den Griff bekommen haben.

Die gesunkene Inflation – einhergehend mit allmählich wieder sinkenden Energiepreisen – sorgt auch dafür, dass die Rentnerinnen und Rentner in diesem Jahr erstmals seit 2020 wieder real mehr Geld in der Tasche haben. Zwar gab es schon in den letzten beiden Jahren relativ starke Rentenerhöhungen. Sie konnten aber mit der Inflation nicht mithalten. Jetzt endlich hat sich das umgekehrt. Nicht zuletzt deswegen, weil die SPD sich erfolgreich dafür eingesetzt hatte, dass das



Rentenniveau stabil und trotz älter werdender Gesellschaft an die Lohnentwicklung gekoppelt bleibt. Mit dem Rentenpaket II arbeiten wir gerade daran, das auch für die absehbare Zukunft festzuschreiben.

Mehr noch hat die Ampel ohne großes Aufhebens umgesetzt: Wir haben den gesetzlichen Mindestlohn kräftig erhöht. Speziell Erwerbstätige mit kleinerem Einkommen wurden bei den Sozialabgaben entlastet und mit dem neuen Wohngeld mit Heizkostenzuschuss und dem ausgebauten Kinderzuschlag unterstützt. Familien konnten sich über eine historisch hohe Kindergelderhöhung freuen. Es gab zahlreiche weitere steuerliche Entlastungen und natürlich die Krisenpolitik, zum Beispiel mit den milliardenschweren Strom- und Gaspreisbremsen. Zur Ehrlichkeit gehört: Viele dieser Hilfen und zusätzlichen Leistungen wurden nicht so sehr wahrgenommen. Nur im Supermarkt war plötzlich alles teurer. Natürlich blieb es nicht ohne Folgen, als Putin uns den Gashahn zugekehrt hatte. Aber: Als aufgeregt darüber diskutiert wurde, ob wir nun alle im Winter frieren müssen und welche Industrie zuerst abgestellt werden muss, hatte Olaf Scholz schon gehandelt und im Rekordtempo Ersatz besorgt. Und wir kommen dabei voran, uns von teuren Energie-Importen unabhängiger zu machen. Erneuerbare Energie hatte zuletzt schon einen Anteil von fast 60 Prozent am Stromverbrauch.

Für uns geht es um realistische Wege aus der Krise mit einem zuversichtlichen Blick auf die Zukunft. Trotz Schuldenbremse setzen wir auch im kommenden Jahr auf Rekordinvestitionen in die Technologie und die Arbeitsplätze von morgen – und auch in den sozialen Wohnungsbau und die Deutsche Bahn. Übrigens auch in Bildung und Aufstiegschancen: Die Ampel hat ein 20 Milliarden Euro schwe-

res Startchancenprogramm durchgesetzt, mit dem wir in die Schulen des Landes investieren. 19 Schulen aus Nürnberg profitieren übrigens davon. Wir stellen 3,5 Milliarden Euro für ein neues Ganztagschulprogramm zur Verfügung, haben das Kita-Qualitätsgesetz verlängert und bieten den Ländern an, den Digitalpakt Schule nochmal neu aufzulegen. Auch die Städtebauförderung geht weiter – alleine in diesem Jahr fließen 8,8 Millionen Euro nach Nürnberg – zum Beispiel für die Neugestaltung von Plätzen, Fußgängerzonen und für Stadtgrün. Hinzu kommen Investitionen für Projekte, für die ich in Berlin auch persönlich geworben habe, wie die Millionenförderungen für das Freibad Bayern 07, das Volksbad oder die Kulturräume in der Kongresshalle.

Rekordbeschäftigung, Rekordinvestitionen, Inflation wieder im Griff, Energiepreise sinken. Reallöhne steigen, Renten steigen – die Menschen haben allmählich endlich wieder mehr Geld in der Tasche. Darauf können wir doch aufbauen! Zum Beispiel mit einer Reform der Schuldenbremse und mit einer Steuerreform, die 95 Prozent der Betroffenen entlastet. Wir wollen noch stärker in die Zukunft investieren! Und wir stehen für einen starken Sozialstaat, der in einer Krise Stabilität gibt. Wir wollen ihn mit dem Prinzip der Bürgerversicherung künftig noch gerechter finanzieren, und wir müssen auch mehr für die wachsende Zahl der Pflegebedürftigen und deren Angehörige tun.

Wir werden das Land nicht denjenigen überlassen, die es in die Vergangenheit führen und schlechtreden wollen. Die die Gesellschaft verängstigen und gegeneinander aufhetzen. Wir stehen für eine starke, soziale Demokratie und das Miteinander in der Gesellschaft – mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft. Dafür lohnt es sich zu kämpfen!



DIE HERBSTKLAUSUR DER LANDTAGSFRAKTION

von ARIF TAŞDELEN, MdL

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen waren für mich, offen gesagt, erschreckend. In beiden Bundesländern erhielt die AfD über 30% der Stimmen, in Thüringen wurde sie sogar stärkste Kraft. Auch wir als SPD blieben mit Ergebnissen von 6,1% in Thüringen und 7,3% in Sachsen deutlich hinter unseren Ansprüchen zurück. Als Volkspartei geben wir uns nicht mit einstelligen Wahlergebnissen zufrieden, auch nicht in Bayern! Wir arbeiten deswegen in der Landtagsfraktion mit Hochdruck daran, das Vertrauen der Wähler wiederzugewinnen.

Nachdem wir uns bereits im Juli mit dem neuen Fraktionsvorstand personell neu aufgestellt haben, ging es in der Herbstklausur der Landtagsfraktion nun auch ans Inhaltliche. Vom 16. bis 19. September haben wir vier Tage lang im Maximilianeum in München gemeinsam mit der bayerischen Landesgruppe der Bundestagsfraktion einen lösungsorientierten Plan für eine sozialdemokratische Zukunft Bayerns ausgearbeitet. Neben Themen wie Wirtschaft, Nachhaltigkeit und fairen Arbeitsbedingungen für alle, standen vor allem auch migrations- und bildungspolitische Fragen im Fokus.

Die Migrationsdebatte ist aktuell sehr aufgeheizt, ich plädiere deshalb dafür, nicht auf populistischen Narrative und Verallge-

meinerungen hereinzufallen, wie sie von der AfD, aber aktuell auch immer wieder von der Union, verbreitet werden. Stattdessen stehe ich für eine gesteuerte Migration, bei der wir die Chancen von Zuwanderung nutzen und gleichzeitig konsequent gegen extremistische und terroristische Bedrohungen vorgehen. Wir müssen Gefährder und Einwanderer ohne Bleibeperspektive konsequent abschieben, und gleichzeitig Menschen, die arbeiten wollen, und aufgrund des Fachkräftemangels in vielen Berufen auch dringend gebraucht werden, schneller und besser in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft integrieren.

Eine große Hürde bei der Integration in Bayern sind allerdings die enorm langen Anerkennungsverfahren, die teilweise mehrere Jahre dauern. Wenn Menschen über Monate bis Jahre hinweg in überfüllten Ankerzentren leben und in dieser Zeit auch nicht arbeiten dürfen, kann Integration nur schwer gelingen. Die stark unterbesetzten Ausländerbehörden brauchen dringend mehr Personal und Ressourcen! Bereits im Februar habe ich deshalb im Zuge des neuen Einbürgerungsgesetzes die Staatsregierung in einem Antrag aufgefördert die Ausländerbehörden zu unterstützen, um schnellere Bearbeitungszeiten zu ermöglichen. Die Ablehnung dieses Antrags zeigt, dass die Staatsregierung die langen Wartezeiten und die da-

mit verbundene Behinderung von Integration billigend in Kauf nimmt.

Weiterhin nutzt die Staatsregierung die Migrationsdebatte auch, um über die eigenen Versäumnisse hinwegzutäuschen. Es ist nicht so, dass Migrant*innen uns Wohnungen und Kita-Plätze wegnehmen, es gibt schlichtweg einfach zu wenige! Schon seit Jahren fordern wir als SPD die Staatsregierung auf, hier mehr Geld zu investieren. Auch in Zukunft werde ich dafür weiterkämpfen!

Passend zum Schulstart am 10. September war auch Bildung ein wichtiges Thema der Herbstklausur. Noch immer haben wir in Bayern keine Chancengleichheit im Bildungssystem, der Schulerfolg hängt nach wie vor stark vom Elternhaus ab. Bundesweit ist Bayern sogar Schlusslicht bei der Bildungsgerechtigkeit. So haben Kinder aus einkommensschwachen Familien deutlich schlechtere Chancen eine höhere Schule zu besuchen. Um diese Ungleichheit abzubauen, brauchen wir dringend mehr Unterstützungsangebote für benachteiligte Schüler*innen.

Das bedeutet aber nicht, dass wir nur Gymnasien unterstützen sollten. Viel zu oft werden die Mittelschulen übersehen und zu wenig gefördert, weshalb sie meist schlechter ausgestattet sind als Gymnasien. Alle Schularten sollten von der Politik als gleichwertig angesehen werden. Ich selbst habe einen Mittelschulabschluss und bin stolz darauf.

Auch in Bezug auf die Digitalisierung der Klassenzimmer gibt es noch viel zu tun. An zu vielen Schulen ist veraltete Technik eher die Norm, statt eine Ausnahme. Zahlreiche Schüler*innen verwenden noch immer die gleichen veralteten Projektoren wie bereits ihre Eltern. Die Digitalisierung an Schulen birgt aber auch das Risiko, dass ärmere Schüler*innen, die sich entsprechende Endgeräte nicht leisten können, auf der Strecke bleiben. Gezielte Unterstützung und Förderprogramme sind deswegen enorm wichtig.

Weiterhin ist der eklatante Lehrkräftemangel ein Problem, mit dem viele Schulen zu kämpfen haben. Zum neuen Schuljahr fehlen in Bayern ganze 1000 Lehrkräfte. Insbesondere an Mittelschulen gibt es zahlreiche unbesetzte Vollzeitstellen. Die Staatsregierung gibt an, diesen Mangel mit Quereinsteiger*innen und Studierenden als Assistenzlehrkräften angehen zu wollen, einen nachhaltigen Lösungsweg scheint das Kultusministerium aber bisher nicht zu haben. Es kann nicht sein, dass die Staatsregierung mit der Bildung unserer Kinder so fahrlässig umgeht. Schließlich sind sie unsere Zukunft und ihre Förderung deswegen unverhandelbar!

IM INTERVIEW: GABI HELLER VON DEN OMAS GEGEN RECHTS



von GABI PENZKOFER-RÖHRL

Ausgelöst durch das Bekanntwerden des Treffens der Rechtsradikalen in Potsdam und deren Ziele einer massenhaften „Deportation“ von Mitbürger*innenn mit Migrationsgeschichte – demonstrierten im Februar Zehntausende gegen Rechts und für Toleranz und Vielfalt, die „OMAS GEGEN RECHTS“ waren unübersehbar dabei. Ich finde es gut, wenn hier gerade Seniorinnen gegen rechtspopulistische Strömungen Flagge zeigen. Frau Heller, Sie sind eine der Initiatorinnen hier in Nürnberg, was hat es mit dieser Bewegung auf sich?

Gabi Heller:

Die Omas gegen Rechts“ sind die größte feministische Bewegung in Deutschland, die sich gegen rechtsextreme Tendenzen und politische Strömungen einsetzt. Unsere Bewegung besteht aus vorwiegend älteren Frauen (und einigen Männern), die sich aktiv für Demokratie, Toleranz und gegen Ras-

asmus, Fremdenfeindlichkeit und rechtsextreme Ideologien engagieren. Wir organisieren Demonstrationen, Informationsveranstaltungen und andere Aktionen, um unsere Anliegen zu verbreiten und klare Kante gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Der frauenspezifische, feministische Ansatz gefällt mir besonders, war das einer Ihrer persönlichen Beweggründe, hier in Nürnberg initiativ zu werden?

Gabi Heller:

Als junge Frau war ich immer aktiv bei feministischen und politischen Aktionen. Irgendwann geriet das in den Hintergrund und meine Selbstständigkeit, Familie etc. waren wichtiger. Ende 2020 hatte ich das Gefühl, dass ich einfach nicht mehr tatenlos zuschauen kann Gerade in Nürnberg, mit unserer historischen Verantwortung, ist das Erstarken der Rechten nicht auszuhalten. Fast auf die Minute zeitgleich hat sich eine weitere Nürnbergerin beim Verein

„Omas gegen Rechts e.V.“ gemeldet und so haben wir zusammen die Regionalgruppe Nürnberg ins Leben gerufen. Ich möchte meinen vier Enkelkindern das Leben in einem demokratischen Staat ermöglichen.

Wo sehen Sie die besondere Verantwortung der Älteren? Bei der Europawahl und bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen hat eine erschreckend große Zahl der unter Dreißigjährigen – über 30% – rechts gewählt...

Gabi Heller:

Anfang August fand der Bundeskongress der OGR in Erfurt, im Landtag, statt. Ein großes Thema war die Frage, wie man junge Menschen besser erreichen kann. In einem Workshop haben wir die Rolle der Frauen unter einer AFD-Regierung aufgegriffen und ein Video dazu erstellt. Ich finde es unfassbar, dass scheinbar alles, wofür unsere Mütter und wir gekämpft haben, nun in Frage gestellt wird und ein toxisches Verhalten rechter Männer als völlig normal angesehen wird. Die Hausfrau mit drei Kindern, die liebevoll das Abendessen für ihren allein verdienenden Ehemann zubereitet und ansonsten den Mund hält, dahin wollen wir für unsere Töchter und Enkelinnen nicht zurück. Auch nicht für die Söhne und Enkel!

Da bin ich ganz Ihrer Meinung, wir müssen nicht nur der fremdenfeindlichen Gesinnung, sondern auch der frauenfeindliche Gesinnung der Rechtsradikalen entschieden entgegentreten.

Ich hatte ja die Ehre, im Mai auf Ihrer Kundgebung: „75 Jahre Grundgesetz – Wir feiern die Demokratie“ zu Frauenrechten sprechen zu dürfen, das ist ja nicht die einzige Veranstaltung, die Sie durchgeführt haben und Ihr Aktionsradius ist ja nicht nur auf Nürnberg beschränkt, sondern auf Mittelfranken, oder?

Gabi Heller:

Derzeit findet jeden Montag um 18:30 Uhr in der Nürnberger Innenstadt eine Mahnwache gegen die Kundgebung des sog. „Team Menschenrechte“ statt. Wir zeigen damit auf, wie sich rechte Strukturen in Nürnberg etabliert haben. Viele junge Aktivist*innen, aber auch zufällig vorbeikommende Bürger*innen, unterstützen diese Aktion. Ein Slogan dabei: „Solidarität statt Hetze“. Dann haben wir beim CSD im August eine Gruppe gestellt und sogar einen Preis gewonnen. Wir stehen für Vielfalt. Wir unterstützen die OGR in Erlangen, Bamberg, aber besonders in Sonneberg bei ihren Aktionen durch unsere Teilnahme. Und wir engagieren uns für Hanna, eine junge Aktivistin, der die Auslieferung nach Ungarn wegen einer Ausschreitung 2023

am „Tag der Ehre“ in Ungarn droht. Wir vermehren keine Straftaten, aber die Lage in den Gefängnissen dort ist gerade für Frauen nicht tragbar.

Ihre Gruppe ist wirklich sehr aktiv, zwei Nachfragen: Wie machen Sie publik, wo die Mahnwachen stattfinden, und was verbindet Sie mit den OGR in Sonneberg?

Gabi Heller:

Wir kommunizieren viel auf Instagram und Facebook, und natürlich über unsere Homepage. Unsere Stammtische finden im Stadteiltreff Marie 15 statt, auch dort werden unsere Veranstaltungen kommuniziert.

Die OGR in Sonneberg haben es viel schwerer als wir. Es gibt sehr viel Gegenwind von der AFD und deren Anhänger*innen. Wir zeigen uns solidarisch mit den Frauen in den neuen Bundesländern, damit sie z. B. bei Gegendemonstrationen nicht alleine dastehen.

Und was planen Sie für die Zukunft?

Gabi Heller:

Noch sichtbarer zu werden und uns weiter zu vernetzen. Gerade planen wir zusammen mit einem Bündnispartner, den Naturfreunden Nürnberg-Mitte, das Programm für 2025. Wir werden z. B. Gruppen aus Thüringen und Sachsen nach Nürnberg einladen und diese auch besuchen.

Wir werden mit etlichen OGR-Gruppen auch dieses Jahr wieder Wunsiedel am „Tag des Heldenmarsches“ unterstützen. Diese

wurde von den Ultra-Rechten im letzten Jahr erstmalig aufgrund der massiven Gegendemos unter dem Motto „Wunsiedel ist bunt“ abgesagt.

Und wir planen gerade in zwei Arbeitsgruppen einen monatlichen Infostand in der Innenstadt und die Unterstützung der politischen Bildung an Schulen.

Werden Sie an den Schulen Vorträge halten oder Workshops anbieten?

Gabi Heller:

Wir hatten bereits einen Workshop am Gymnasium Ebermannstadt mit drei 10. Klassen. Das war für uns eine gute Erfahrung und die Jugendlichen haben hoffentlich auch einiges mitgenommen. Politische Bildung, auch außerhalb des Lehrplans, ist meiner Meinung nach wichtiger denn je. Weitere Vorträge und Workshops sind in Planung.

Nochmal zu den Landtagswahlen, was erwarten Sie von den etablierten Parteien als Antwort auf die Wahlergebnisse? Der Politologe Wolfgang Schroeder (Uni Kassel) befürchtet, dass „die politische Mitte zunehmend von den populistischen Rändern gesteuert und damit auch Gesamtdeutschland unter Druck gesetzt wird“

Gabi Heller:

Ich persönlich finde die Bierzeltpropaganda von Herrn Söder und die Entgleisungen von Herrn Aiwanger nicht mehr tragbar. Dagegen haben wir uns über die Idee des Mitmachparteitags der SPD sehr gefreut und

konnte dort Anregungen einbringen und viele mitnehmen.

Wir sehen eine große Gefahr durch den Populismus, der von den demokratischen Parteien ausgeht. Feindbilder wie Geflüchtete, Alleinerziehende, Bürgergeldbezieher*innen etc. schaden uns allen und bestärken die Wähler der AFD und wohl auch des BSW. Als Antwort hätten wir gerne verständliche Lösungen für die Menschen.

Und eine Kommunikation seitens der Ampel über das Erreichte in den letzten Jahren. Wir haben so viel geschafft und leben in einem der reichsten Länder der Welt.

Die OMAS GEGEN RECHTS gibt es ja auch in unseren Nachbarländern, gibt es angesichts des Rechtsrucks eine internationale Zusammenarbeit?

Gabi Heller:

Es gab dieses Jahr ein internationales Treffen in Wien. Österreich ist der Geburtsort der OGR. Wir sind allerdings bereits mit der Vernetzung in Deutschland sehr gefordert. Bei ca. 300 Regionalgruppen und ca. 20.000 Omas gibt es viel zu tun. Jede von uns ist ehrenamtlich bei den OGR, viele (so wie ich auch) sind berufstätig.

Frau Heller, vielen Dank für das Gespräch – ich denke, dass wir als AG60plus Ihre Aktionen gerne unterstützen können

Gabi Heller:

Das freut uns, der #wirsindmehr soll weitergelebt werden.

Impressum: SPD Nürnberg, Verantwortliche: Dr. Natascha Anna, Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg



FRANZISKA SCHUTZBACH
STELLT IHR NEUES BUCH VOR UND DISKUTIERT MIT KERSTIN GARDILL.

 16.10.24
 Einlass ab 18:30 Uhr
Beginn 19:00 Uhr
 Karl-Bröger-Zentrum
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Eintritt frei!



KERSTIN GARDILL
Stv. Vorsitzende SPD Nürnberg



FRANZISKA SCHUTZBACH
Autorin



SPD Soziale Politik für Dich.

**KLAMME KASSEN
GROßE
HERAUSFORDERUNGEN**

**Öffentliches Parteiforum mit
Stadtkämmerer Thorsten Brehm**



 Montag, 21.10.24
 19:00 Uhr
 Willy-Pröll-Saal,
Karl-Bröger-Zentrum



SPD Soziale Politik für Dich.

Impressum: SPD Nürnberg, Verantwortliche: Dr. Natascha Anna, Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg



Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



OKT/NOV
2024
ALLE TERMINE AUF
EINEN BLICK

01.10.24 – 18:00 Uhr

ASG: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

01.10.24 – 19:00 Uhr

SPD Langwasser:
Vorstandssitzung

07.10.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

08.10.2024 – 19:30 Uhr

SPD-Nordost: Mitgliedertreffen
SIGENA-Plauenerstr.7, 90491 Nürnberg

08.10.24 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
TSV Altenfurt, Wohlfahrt Straße 16,
Nebenzimmer „Skizimmer“

14.10.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

15.10.24 – 19:00 Uhr

SPD Langwasser: Stadtteilversammlung mit
Andra-Maria Jelebean (Leiterin):
Ideen für das Gemeinschaftshaus
Gemeinschaftshaus, Raum 1

15.10.24 – 19:00 Uhr

SPD Hummelstein: Aktiventreff
Gaststätte Galvani, Galvanistr. 10

15.10.24 – 19:00 Uhr

SPD Nordbahnhof-Vogelherd:
Ortsvereinsitzung mit Arif Tasdelen, MdL
Gaststätte „Wäi Daham“, Pilotystr. 44

16.10.24 – 19:00 Uhr

Lesung mit Franziska Schutzbach
Parteiforum
Willy-Pröhl-Saal, KBZ

16.10.24 – 18:00 Uhr

SPD AfA:
Betriebs-, Personalrat meets Stadtrat
Künstlerhaus

16.10.24 – 19:00 Uhr

AK Umwelt: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

21.10.24 – 19:00 Uhr

Klamme Kassen – Große Herausforderungen
Parteiforum mit Thorsten Brehm
Willy-Pröhl-Saal, KBZ

21.10.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

28.10.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

29.10.24 – 15:00 Uhr

AG 60plus: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

04.11.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

04.11.24 – 19:00 Uhr

SPD Lichtenhof: Mitgliederversammlung
Ort: voraussichtl. Gemeindezentrum der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Nürnberg-Lichtenhof

11.11.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

12.11.2024 – 19:30 Uhr

SPD-Nordost: Mitgliedertreffen
SIGENA-Plauenerstr.7, 90491 Nürnberg

12.11.24 – 19:30 Uhr

SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
TSV Altenfurt, Wohlfahrt Straße 16,
Nebenzimmer „Skizimmer“

13.11.24 – 19:00 Uhr

AK Umwelt: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

18.11.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

20.11.24

SPD Hummelstein: Mitgliederversammlung mit
Gabriela Heinrich, MdB
Riepekohl-Saal, KBZ

20.11.24 – 11:00 Uhr

Frühshoppen mit Bürgermeister Christian Vogel
Kulturladen Ziegelstein

05.11.24 – 19:00 Uhr

SPD Langwasser: Vorstandssitzung

19.11.24 – 19:00 Uhr

SPD Langwasser: Stadtteilversammlung mit
Kämmerer Thorsten Brehm zur Finanzlage
Gemeinschaftshaus, Raum 1

20.11.24 – 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

22.11.24 – 17:00 Uhr

SPD Lichtenhof: Veranstaltung zum
150-jährigen Jubiläum
Bleiweiß-Zentrum

25.11.24 – 19:00 Uhr

Jusos: Montagssitzung
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

26.11.24 – 15:00 Uhr

AG 60plus: Mitgliedertreffen
Käthe-Strobel-Saal, KBZ

Bitte beachten, dass es zu terminlichen
Abweichungen kommen kann.
Bitte informiere dich rechtzeitig bei deinen
Ortsvereinsvorsitzenden oder im SPD-Büro,
ob der jeweilige Termin stattfindet.



www.spd-nuernberg.de



facebook.com/spd.nuernberg



instagram.com/spdnuernberg